

Postamt Wien V. geteilt.



Neuburger Zeitung

Verkaufsstellen: Wien, 1. Ring 11. ...

Maribor, Donnerstag, den 12. Juni 1924

Nr. 133 — 64. Jahrg.

Vor großen Ereignissen.

Bevorstehender Umschwung in unserer Innenpolitik. — Eventuelle Auflösung der kroatischen Bauernpartei. — Gendarmeriekommandant General Tomić bei Pasić.

Belgrad, 11. Juni. Im Kabinett des Herrn Pasić herrscht heute große Lebhaftigkeit. Mehrere Minister hatten sich zur Konferenz eingefunden. Wie Ihr Korrespondent erzählt, ist nicht ausgeschlossen, daß wir vor sehr bedeutungsvollen Ereignissen in unserer inneren Politik stehen. Wie verlautet, insistieren die selbständigen Demokraten darauf, daß nach Abreise des Herrn Radić nach Moskau und seiner klaren Stellungnahme für den Kommunismus die Bauernpartei auf Grund des Gesetzes zum Schutze des Staates aufgelöst werde. In radikalen Kreisen ist man mit einem solchen Vorgehen nicht einverstanden, obwohl sich bereits ein Teil der Radikalen für diese Lösung ausgesprochen hat. Diese Stimmen blieben bisher in der Minorität. Der jüngste Artikel im „Slobod-

ni dom“ dürfte jedenfalls allem Anscheine nach schicksalsschwer für die Bauernpartei werden. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen. Einem Gespräche mit einem Minister ist zu entnehmen, daß es nicht ausgeschlossen ist, daß die Auflösung der Radikerpartei in Wälde erfolgen wird. Heute mittags wurde der Kommandant der Gendarmerie, General Tomić, und mehrere höhere Gendarmerieoffiziere zu Herrn Pasić berufen. Das Ergebnis dieser Konferenz ist noch unklar. In politischen Kreisen wird jedoch angenommen, daß die Konferenz der bevorstehenden Auflösung der Radikerpartei gegolten habe. Infolge der Unklarheit, die in dieser Frage herrscht, sind alle diese Meldungen mit großer Reserve aufzunehmen.

Die Lage in Beograd.

Ministertreffen. — Pasić begibt sich Ende dieser Woche nach Vled und darauf nach Marienbad. — Die neuen Ministerkandidaten. — Baldige Einberufung der Stupčatina?

Belgrad, 11. Juni. Nach der vorgestrigen Demission des Religionsministers Jančić ging es in den parlamentarischen Klubs, besonders in den radikalen Klub ziemlich lebhaft zu. Gestern vormittags und nachmittags fanden bei Pasić Konferenzen statt, denen die Minister Uzunović, Srčić, Bukičević und Miletić beimohnten; gleichzeitig beriet im Kabinett des Unterrichtsministers Pribičević das interministerielle Komitee über die Entscheidung bezüglich der Ernennung und Pensionierungen der Beamten. Man behauptet, daß hier kein bedeutenderer Entschluß gefaßt worden sei. Was die Rekonstruktion der Regierung selbst betrifft, wird in radikalen Kreisen betont, daß die Rekonstruktion bis Ende dieser Woche durchgeführt sein werde, voraus sich Pasić nach Vled begeben wird, um dem König den Maß über die Ernennung der neuen Minister zur Unterfertigung zu unterbreiten. Hierauf würde sich der Ministerpräsident zu einem Erholungsurlaub nach Marienbad begeben. Als die ernstesten Kandidaten für die drei leergebliebenen Ministerposten werden genannt: Perić, Matijević und Vase J. Jo-

vanović. Charakteristisch ist es, daß im radikalen Klub eine Strömung vorherrscht, die die Aenderung der gesamten radikalen Ministerliste fordert, mit Ausnahme der Minister Stojadinović und Rindić. Die Radikalen der Vojsobina haben gestern wieder an Pasić die Forderung gestellt, daß man anlässlich der Rekonstruktion einen ihrer Vertreter in das Kabinett aufnehme. In radikalen Kreisen wird betont, daß die Stupčatina zwecks Fortsetzung der Arbeit bald einberufen und daß die Regierung in diesem Falle über eine absolute Mehrheit verfügen wird. Diese Information aus radikalen Kreisen hat in der Opposition, besonders bei den Landarbeitern, einen unangenehmen Eindruck hervorgerufen. Dies wird in Verbindung mit der Auflösung der Stadtvertretung in Ljubljana auf Grund des Gesetzes zum Schutze des Staates gebracht. Die Opposition behauptet, daß man die Behauptung der Radikalen über die Regierungsmehrheit nur auf die Weise kommentieren könnte, daß beabsichtigt wird, gegen die Radikerpartei, deren Chef nach Moskau abgereist ist, das Gesetz zum Schutze des Staates in Anwendung zu bringen. Diese letzte

Die Reform der Verwaltung wird nur dann ihren Zweck erreichen, wenn dem Fürsten Potemkin endlich die österreichische Staatsbürgererschaft abgenommen wird.

Die neue Verwaltungsebene verfolgt den lobenswerten Zweck, wenigstens einen Teil der vielen leerlaufenden Ämter endlich auszuscheiden. Der Instanzenzug soll eine wohlthätige Einwirkung erfahren, eine Vereinfachung an das Bundesministerium nur dann zulässig sein, wenn ein Geldbetrag von über zwei Millionen Kronen in Betracht kommt. Die Spielereien der Kassen- und Rechnungswesen sollen beendet werden, die sich auf Beiträge unter 100 Kronen beziehen. Außerdem wird der übliche Zweck verfolgt, die Vervielfachung der Beamten zu beenden, die der verhängnisvollen Zentralverwaltung zugrunde gelegt hat, in das neue Verwaltungsverfahren zu verpflanzen. Des Schandebild wird ein Ende gesetzt, daß verpöbelte Hofdekrete für die Rechtsverhältnisse einer Generation maßgebend sind, die in Häusern wohnt auf deren Wänden bereits hier und dort die Antennen der drahtlosen Telegraphie in die Luft ragen, so daß man sie, so klar, wenn,

um nur ein Beispiel zu erwähnen, nicht nach einem kaiserlichen Patent aus der Zeit vor der Märzrevolution judiziert wird, das im Volkstum gar, zutreffend der Zeitgenossen heißt? Leider ist es erst der Zukunft vorbehalten, ein Strafgesetz ins Leben zu rufen und jenem mittelalterlichen Folterstrafverfahren ein Ende zu bereiten, von dem schon der nur zehnjährige Ernest Koeber gesagt hat, daß es nicht einmal der geachtete Fachmann zu überblicken vermöge, geschweige denn, daß der einfache Staatsbürger instand wäre, klar zu erkennen, was er zu tun, was er zu unterlassen habe.

Man kann einigermaßen darauf gespannt sein, ob der Nationalrat sich zu einer Tat aufrafft und diese wichtigen Gesetzentwürfe mit dem notwendigen Ernst behandelt wird. Die Verwaltungsreform bildet die Grundbedingung einer vernünftigen Regelung der Beamtenfrage und daß die Sanierung so lange bloß auf dem gebulbigen Papier steht, als allmonatlich die öffentlichen Angestellten die Ausgaben des Staatsbudgets vermehren, das muß doch nicht erst des Jüngeren und Breiteren bewiesen werden.

Möglichkeit soll jedoch mit größter Reserve aufgenommen werden.

Das Befinden des Bundeskanzlers Seipel

Wien, 11. Juni. Ueber das Befinden des Bundeskanzlers wird um halb 8 Uhr folgendes Bulletin ausgegeben: Temperatur 36,9, Puls 116, Respiration 30, Reflexschlag vollkommen behoben; nach gut verbrachter Nacht subjektives und allgemeines Befinden günstig.

Zur Demission Millerands.

Paris, 11. Juni. Der „Matin“ meldet, Präsident Millerand wird heute vormittags seine Botschaft, in der er seine Demission empfiehlt, abfassen und dem Ministerrat, der um 11 Uhr vormittags im Elysée stattfindet, zur Kenntnis bringen. Millerand wird Donnerstag das Elysée verlassen und in seiner Villa in Versailles Wohnung nehmen. Er beabsichtigt, nicht sofort auf der politischen Tribüne zu erscheinen, doch wird er ohne Zweifel einem Appell der Wählerschaft Folge leisten. Millerand wird sowohl im Parlament wie als Advokat im Justizpalais binnen kurzem seine Tätigkeit wieder aufnehmen.

Zur Auflösung der Stadtvertretung von Ljubljana.

Belgrad, 11. Juni. Die Nachricht über die Auflösung der Stadtvertretung von Ljubljana und über die Ernennung eines Kommissärs für die Stadt Ljubljana in der Person des Herrn Dr. Krejci hat in allen Beograder Kreisen große Sensation hervorgerufen. Nach der Ministertreffen äußerte sich Srčić einem Journalisten gegenüber, daß er noch keinen offiziellen Bericht aus Ljubljana erhalten habe und daß nicht er die Auflösung angeordnet habe, sondern daß sie auf Anordnung des neuen Obergespanns von Ljubljana geschehen sei.

Die Wirren in Albanien.

Rom, 10. Juni. Nach den letzten Meldungen ist Cavaja noch nicht gefallen. Die Aufständischen stehen noch 8 bis 10 Kilometer vor Tirana. Foglia ist mit wenigen Getreuen gegen Dibra entflohen. Die Nationalisten sind auf diese Weise siegreich geblieben.

Bodgorica, 11. Juni. Unabhängig von der Bildung der neuen Regierung in Salonica haben die Abgeordneten aus Nordalbanien die Absicht, in Skutari eine eigene Regierung für Nordalbanien zu bilden, und zwar entweder ein militärisches oder ein politisches Kabinett. Auf jeden Fall wird Hasan Beg Pristina als Mitglied des nordalbanischen Kabinetts genannt.

Börse.

Zürich, 11. Juni. Paris 29.25, Beograd 6.80, London 24.51, Prag 16.83, Mailand 24.70, Newyork 363.25, Wien 0.005016, Sofia 4, Bukarest 2.40.

Sagreb, 11. Juni. Paris 434.20 bis 439.20, Zürich 1487 bis 1497, London 365.75 bis 368.75, Wien 0.1183 bis 0.1206, Prag 247.25 bis 250.25, Mailand 367.10 bis 370.10, Newyork 84.25 bis 85.25.

Beograd, 11. Juni. Paris 420 bis 430, Schweiz 1491, London 366.50 bis 363.75, Wien 0.1193 bis 0.1195, Prag 248.75 bis 249.25, Mailand 368.50 bis 369, Newyork 84.75 bis 84.90, Bukarest 0.1050.

Die Verwaltungsreform in Oesterreich.

Von unserem Korrespondenten.

Wien, 8. Juni.

Während Bundeskanzler Dr. Seipel auf seinem Schmerzenslager liegt und ganz Oesterreich in zagenender Hoffnung auf die ärztlichen Bulletin wartet, die trotz aller gebotenen Zurückhaltung doch den Ernst des Zustandes nicht gänzlich verschweigen können, sind dem Nationalrat sechs Gesetzentwürfe zugegangen, die den erstrebenswerten Zweck verfolgen, die im Urge liegende Verwaltungstätigkeit auf den Glanz herzurichten. Bis in die Anfänge der Regierung Kaiser Franz Josefs reichen die Versuche zurück, die staub- und schuttbedeckte Landstraße, die der österreichische Amtsschimmel gemächlich verdrossen und nur allzu oft widerwillig stehenbleibend, einhertrottet, einigermaßen zu modernisieren. Befähigen wir heute all das Papier, das seit Jahrzehnten mit Reformvorschlägen vollgeschmiert wurde, wir könnten ein glänzendes Geschäft machen und unseren Staatsfinanzen um ein Bedeutendes aufhelfen. Kein Ministerium trat ins Amt, das nicht seine guten Absichten zur Verwaltungsreform angekündigt hätte. Unnötig ausdrücklich hervorzuheben, daß es immer wieder beim schlechten Alten geblieben ist. Auch die wechselnden Regierungen Neudösterreichs seit dem Umsturz machten natürlich keine Ausnahme. Aber jetzt endlich wird man nicht umhin können, die Sache ernster zu berechnen, wenn auch trotz Wegfalls der nationalen Schwierigkeiten, die in der Monarchie als Plebgewicht an jedes Verwaltungsreformprojekt hängten, die Verschärfung der Gegensätze zwischen dem Bund und den Ländern, das eifersüchtige Mißtrauen der letzteren gegen das rote Wien, jeden Schritt nachwärts zu einer Haupt- und Staatsaktion stempeln. Die Reform der Verwaltungstätigkeit ist aber auf das Innigste mit dem Sanierungswerk verbunden. Es liegt nicht in unserer freien Wahl, ob wir nach wie vor Altenberge aufstürmen, uns mit dem Doppelgeleise der Verwaltung bescheiden wollen. Oesterreich hat durch das Wiederaufbaugesetz die ausdrückliche Verpflichtung übernommen, die Abwicklung der mannigfachen Aufgaben der Hoheitsverwaltung in jeder Hinsicht möglich zu vereinfachen und sparsamer zu gestalten. Im Vordergrund steht die Notwendigkeit, die Kosten des administrativen Mechanismus herabzudrücken.

Mitunter sind kleine Augenblicksbilder, die der Zufall auf der Laterna magica des Alltags aufscheinen läßt, weit lehrreicher für die öffentlichen Zustände als langatmige Protokolle und Enquetereden. Wie es mit der österreichischen Verwaltung eigentlich beschaffen ist, hat man an dem blutigen Sonntag, als in der Halle des Wiener Schöckelhofes die Angeln gegen die Brust des Bundeskanzlers pfliffen, zur Genüge erkannt. Oesterreichisches, allzu Oesterreichisches! Da gab es verjagende Telephons, Rettungsrufen, die nicht ausfahren konnten, Ärzte, die sich auf ihren Spitalsdienst beriefen und in Unkenntnis der Person des Verletzten sich außerstande erklärten, ihm Hilfe zu bringen. Das Erhablichste ist natürlich der Berandkasten ohne Warte, der es verdiente, auf einer internationalen Ausstellung als heimische Spezialität besuchern gezeigt zu werden.

Wichtige Notizen.

Rücktritt Millerands. Die Entscheidung in dem Kampfe zwischen dem Präsidenten der französischen Republik und dem Bloc der Linken ist gefallen. Millerand hat sich bisher geweigert, der neuen Kammermehrheit Folge zu leisten und das Elfyse zu räumen. Er betraf sich darauf, daß ihm das höchste Staatsamt auf 7 Jahre verliehen worden sei. Die Nachvollkommenheit des Präsidenten den Schwankungen der Wahlbewegung unterzuerkennen, würde einen Präzedenzfall von unberechenbarer Tragweite schaffen. Allein dem Parlamente stehe es zu, die Präsidentschaftsfrage zu entscheiden. Dies geschah bereits am Dienstag. Die Kammer lehnte die Vorschläge Millerands ab und sprach der Regierung Majoral mit 321 gegen 214 Stimmen das Mißtrauensvotum aus. Als darauf die Minister ihre Demission einreichten, antwortete ihnen Millerand, daß er mit Rücksicht auf die Vorgänge in der Kammer beschloßen habe, zurückzutreten. Die endgültige Entscheidung dürfte heute oder morgen fallen.

Die geplante Entreeue Herrist-Macdonald. „Daily Telegraph“ befaßt sich mit der durch die französischen Wahlen geschaffenen Situation und schreibt zu dem bevorstehenden Besuch Herrists bei Macdonald, daß die Einigung, die gelegentlich dieser Zusammenkunft erfolgen soll, sich auf folgende Punkte beziehen wird: 1. Auf die Uebertragung des Domesplanes auf die wirtschaftliche Räumung des Ruhrgebietes und der Rheinlande. 2. Die unmittelbare Restriktionierung der militärischen Besetzung des Ruhrgebietes auf ein Mindestmaß. 3. Auf die Fragen der Sicherheit, die durch den Völkerbund gesichert werden und 4. auf die Kontrolle der deutschen Rüstungen, die ebenfalls auf den Völkerbund übertragen würde.

Litwinow in London. Der bekannte sowjetrussische Staatsmann Litwinow ist dieser Tage in London eingetroffen, um an den bevorstehenden Verhandlungen der englisch-russischen Konferenz teilzunehmen.

Die amerikanisch-japanische Spannung. Die amerikanisch-japanische Krise scheint in eine neue Phase zu treten. Wie aus Tokio berichtet wird, hat der frühere japanische Botschafter in London, Kato, die Bildung des japanischen Kabinetts übernommen. Kato soll einer der bedeutendsten antiamerikanischen Führer Japans sein. Die Ernennung Katos hat daher in den Washingtoner maßgebenden Kreisen außerordentlich beunruhigend gewirkt. Ueberall wird darauf hingewiesen, daß Kato einer der größten Feinde Amerikas sei und daß er die Politik des neuen Kabinetts in dieser Richtung stark beeinflussen werde. Am Sonntag kam es in Tokio am Grabe des Mannes, der vor der amerikanischen Botschaft Selbstmord begangen hat, zu großen antiamerikanischen Demonstrationen, an denen circa 70.000 Personen teilnahmen. Die japanischen Kinobesitzer haben beschlossen, in Zukunft keine amerikanischen Filme mehr vorzuführen und auch der Boykott gegen amerikanische Waren greift weiter um sich.

Tageschronik.

1. Auflösung des Gemeinderates von Eubjana. Gestern wurde der Gemeinderat von Eubjana aufgelöst. Zum Gerenten wurde Herr Dr. Wilhelm Krejčí, Novotat und Präsident des „Roten Kreuzes“ in Eubjana, ernannt. Der bisherige Bürgermeister Herr Dr. Ludwig Peris hat die Geschäfte dem neuernannten Gerenten bereits übergeben.

1. Stockholm unter Wasser. Aus ganz Mittelschweden werden starke Ueberschwemmungen gemeldet, die noch durch lange und starke Regengüsse verschlimmert werden. Auch der Mälarsee, an dessen Ufern Stockholm liegt, und der seine Buchten bis mitten in die schwedische Hauptstadt entsendet, weist einen außerordentlich hohen Wasserstand auf, so daß die tieferen Stadtteile vom Wasser überflutet sind. Das Wasser steigt noch immer täglich und es fehlen nur noch einige Zentimeter zu dem verhängnisvollen Hochwasser von 1904, dem schlimmsten, von dem Stockholm heimgesucht worden ist, seit es überhaupt Messungen des Wasserstandes gibt.

1. Jekaterinenburg abgebrannt. Jekaterinenburg im Wolgagebiet, eine durch ihre Maschinenfabriken bekannte Stadt von etwa 60.000 Einwohnern, ist durch eine riesige Feuersbrunst heimgesucht worden. Bis jetzt sind über 300 Häuser in den Vororten niedergebrannt. Das Feuer hat sich nunmehr auf das Zentrum der Stadt ausgebreitet. Außerdem stehen sämtliche Wälder in der Umgebung von Jekaterinenburg in Flammen.

1. Der Maler mit den zwei Fingern. In London wurde vor kurzem eine Gemäldeausstellung eröffnet, der weniger der künstlerische Wert der Bilder, als vielmehr die Persönlichkeit der Maler, deren Werke nun zum ersten Male zur Ausstellung gelangen, ein nicht alltägliches Interesse verleiht. Im Festsaal der Akademie für Medizin sind seit einigen Tagen Bilder zu sehen, die von englischen Ärzten, Studenten der Medizin, Krankenschwestern und Krankenschwestern gemalt worden sind. Das größte Interesse wendet sich jedoch den Gemälden des Militärarztes Majors J. Hall-Edwards zu, eines alten, wohlbekannten Mediziners, dem in der Geschichte der Röntgenologie eine nicht unbedeutende Rolle zufällt. Major Hall-Edwards hat sich bereits zur Zeit des Burenkrieges mit den Röntgenstrahlen befaßt. Er war einer der ersten in England, der sich erfolgreich mit dem Problem der praktischen Verwendung der Röntgenstrahlen für die Zwecke der Heilkunde befaßte. Er hatte das Unglück, sich durch ein Experiment eine Vergiftung zuzuziehen. In seiner rechten Hand mußte eine schwere Operation vorgenommen werden, der drei Finger des gelehrten Arztes zum Opfer gefallen waren. Dieser Schicksalsschlag vermochte jedoch den tapferen Arzt von der Fortsetzung seiner Studien und seiner Versuche nicht abzuhalten. Er gestattete sein Laboratorium in dem Sixtishal zu Birmingham zu den bestausgerüsteten Zentralstellen für Röntgenologie aus. Während des Krieges war der Major der Leiter des militärischen röntgenologischen Instituts in London. Der hervorragende Röntgenologe ist bereits seit seiner frühesten Jugend ein leidenschaft-

licher Liebhaber der Kunst. Seine Porträts- und Landschaftsbilder, die er noch als junger Student gemalt hatte, erregten seinerzeit auch in den Kreisen der Fachleute einiges Aufsehen. Viele Jahre hindurch schwankte der angehende Gelehrte zwischen Kunst und Wissenschaft, bis er sich schließlich für die letztere entschied, ohne jedoch die künstlerischen Ambitionen endgültig aufgegeben zu haben. Nach der schweren Operation, durch die, wie erwähnt, der Major drei Finger seiner rechten Hand verloren hatte, setzte er nicht nur seine Experimente, sondern auch seine künstlerische Tätigkeit fort. Die zwei ihm übriggebliebenen Finger reichten aus, den Pinsel zu halten, und jene Bilder, die er seit dieser Zeit gemalt hat und die nun jetzt in der Ausstellung der Akademie zu sehen sind, stehen hinter seinen Jugendwerken nicht zurück.

1. „Der süßeste Mensch.“ Mahomed Sabit Bei, ein Better des jetzigen Königs von Ägypten, ist mit einer Million Francs in der Tasche, wieder in Paris eingetroffen. Das ist die neueste Sensation der französischen Hauptstadt. Der junge Prinz ist der erklärte Herzogsfreund jener schönen Amerikanerin Mrs. Jean Nash, die in ihrem Scheidungsprozeß als „die süßeste Frau der Welt“ bezeichnet wurde und um deren willen Mahomed Sabit Bei sich veranlassen ließ, daß er Paris fluchtartig verließ. Nun hat seine Mutter ihn „rangiert“ und in den Stand gesetzt, sein flottes Leben fortzusetzen. Amerikanische Theaterunternehmer hatten Mrs. Nash bereits verlockende Anträge gemacht, die sie indes zurückwies, weil sie sich nicht von dem Prinzen trennen wollte, der „der süßeste Mensch“ sei, den sie je gekannt habe.

1. Die vernünftigen Narren. Die Geschichte von den irischen Narren ist nicht ganz unbekannt. Man weiß bereits, daß ihrer sechshundert in der Anstalt von Donegal sich aufhalten. Kürzlich trat dort das gesamte Personal — Krankenwärter und Wärterinnen, Aufseher, Köche, Dienstburschen und Dienstmädchen — in Streik. Da waren nun die 600 Narren und Narinnen einander selbst überlassen, ohne Aufsicht und Pflege. Als die Nachricht von dem Streik in der Zeitung erschienen hatte, strömten die Verwandten der Geistesgestörten (und das ist die neue und überraschende Wendung) von allen Seiten herbei, um sich ihrer Kranken anzunehmen. Sie fanden in Höfen und Gängen Gruppen aufgeregter Leute: das waren die streikenden Krankenpfleger. Was die Narren anbetrifft, so waren diese vollkommen ruhig und vernünftig, hatten sich äußerst methodisch organisiert, um an Stelle der Streikenden treten zu können. Ein seit einem Vierteljahr internerter alter Ingenieur hatte die Kessel der Dampfheizung repariert, die Apparate der Küchen instandgesetzt. An die dreißig Narinnen bereiteten und servierten die Mahlzeiten, andere legten die Schlafräume, pflegten die Kranken, wuschen Geschirr und Wäsche. Der Mann, der sich für Napoleon hielt, führte die Rechnungen. Die friedlichen oder melancho-

lischer Viehhaber der Kunst. Seine Porträts- und Landschaftsbilder, die er noch als junger Student gemalt hatte, erregten seinerzeit auch in den Kreisen der Fachleute einiges Aufsehen. Viele Jahre hindurch schwankte der angehende Gelehrte zwischen Kunst und Wissenschaft, bis er sich schließlich für die letztere entschied, ohne jedoch die künstlerischen Ambitionen endgültig aufgegeben zu haben. Nach der schweren Operation, durch die, wie erwähnt, der Major drei Finger seiner rechten Hand verloren hatte, setzte er nicht nur seine Experimente, sondern auch seine künstlerische Tätigkeit fort. Die zwei ihm übriggebliebenen Finger reichten aus, den Pinsel zu halten, und jene Bilder, die er seit dieser Zeit gemalt hat und die nun jetzt in der Ausstellung der Akademie zu sehen sind, stehen hinter seinen Jugendwerken nicht zurück.

Marburger Nachrichten.

Maribor, 11. Juni.

m. Verlegung. Herr Ivan Klerjanc, Revident der Staatsbahn in Maribor, wurde nach Zagreb bei Eubjana verlegt.

n. Die Firmung in Maribor. Am Pfingstsonntag fand in der Domkirche bei herrlichem Wetter die heurige Firmung statt. Herr Fürstbischof Dr. Karlin erteilte über 1000 Firmlingen das Sakrament der Firmung.

m. Beschlagnahme von Sacharin. Dieser Tage hat der Zollbeamte Boris Vertovsek mit den Finanzern Rupert und Vertnik im Zagreber Schnellzuge circa 40 Kilogramm Sacharin beschlaggenommen.

m. Unentgeltliche Bestellung der Militärmusik. Das Kommando des Militärbezirks Maribor gibt bekannt, daß zur unentgeltlichen Bestellung der Militärmusik einzig und allein das Kriegsministerium kompetent ist. Vereine und Korporationen werden daher aufmerksam gemacht, ihre diesbezüglichen Gesuche rechtzeitig beim genannten Ministerium einzureichen.

m. Rugschmarkt. Der Auktionsverkauf am 10. Juni auf 15 Pferde, 11 Stiere, 184 Ochsen, 388 Kühe, 9 Kälber und 1 Widder, zusammen 568 Stück. Die Preise für ein Kilogramm Lebendgewicht waren folgende: Mastochsen 13.50 bis 13.75, Halbmaströcher 13 bis 13.25, Schlachttiere 10 bis 10.50, Mastkühe 10.75 bis 11.25, Jungkühe 8.50 bis 9, Kühe zur Wurfzeugung 6.25 bis 7.75, Melkkühe 7.75 bis 8, Jungvieh 6.00 bis 8. Verkauf wurden circa 250 Stück.

m. Die Abendkonzerte des Quartetts A. Richter im Restaurant Halbwohl finden großen Beifall. Das künstlerische Empfinden des Kapellmeisters Herrn Richard Richter kommt in den begebenen Vorträgen bestens zum Ausdruck. Das außerlesene Programm bringt Ländchen von Parma, Schöner, Siedel, Waldbühel, Unde u. a. sowie die neuesten Schlager und andere Kompositionen ernstlichen und helleren Inhalts, deren Wiedergabe tüchtige und hingebende Schulung der Musiker zeigt.

*** Jazz Band, original amerikanische Musik und Gesang, ausgeführt von der Kapelle von Belmont, ab 1. Juni in der Klub-Bar. Außerdem Tanzstern Clara Burghard, Joe Teje, Mari Klar.**

Stiller Nachrichten.

c. Todesfälle. Am Sonntag starb Herr Dr. Jakob Pirnat, Gutbesitzer in Belenje. In der Woche starb am Samstag der ehemalige Notariatskollaborator Herr Jovan Prizan.

c. Sitzung des Stadtschulrates. Am Freitag, den 6. d. M. fand eine Sitzung des Stadtschulrates statt. Es gelangte unter anderem

Die Zimmerprinzessin.

(Die Schicksale einer Hochzeitsfeier.)

Roman von Gsch. Schöpler-Preußel.

Fortsetzung nach die Stuttgarter Romanezeitung von G. Schömann, Stuttgart.

(Nachdruck verboten.)

Am anderen Vormittag wurde Hans Walter mit vielen anderen in die feldgraue Uniform gesteckt. Er sah krank und elend aus, so daß ihm manch bedauernder Blick traf.

„Vor hält es auch nicht lange aus,“ mochten die Kameraden denken. Ein Schauspieler sollte es sein. Denn war wohl der Schrecken in die Beine gefahren.

Hans Walter kümmerte sich weder um die Blide noch um das Klüßtern. Seine Gedanken waren weit entfernt... nahmen stillen Abschied von einem kleinen Grabhügel draußen im Reich.

Er hatte die Nacht über fast gar nicht geschlafen, deshalb sein elendes Aussehen. Aber unterwerfen ließ er sich doch nicht. Er wußte genau, was er jetzt zu tun hatte.

Er ermittelte es, daß ihm bis zum Abtransport mit den anderen nach einem auswärtigen Sammelplatz zwei Stunden zur Abwicklung wichtiger Geschäfte blieben.

Das war dann rasch geschehen. Als er den Rechtsanwalt verließ, dem er seinen Fall vorgetragen und auch einen entsprechenden

Vorschuß bezahlt hatte, — das letzte Geld, das er besaß, — ging er zum Postamt und schickte Hedlinger eine Depesche.

„Ich habe jeben die Scheidung beantragt. Bin schon in Kaisers feldgraunem Rod. Leb' wohl!“

Nun wußte Hedlinger, daß es gekommen war, wie er sich immer dachte. Und er würde es als das Vernünftigste bezeichnen, was Hans Walter tun konnte. Was dieser dabei tat, wußte er nicht.

Aber Hans Walter hatte einen dicken Strich unter die Rechnung seines bisherigen Lebens gemacht. Der Mann der Zimmerprinzessin konnte er nicht mehr bleiben.

Wie ein Kampfruf klang ihr Schrei: „Ja, ich bin seine Geliebte!“

Frei wollte sie werden. Mit diesem Bekenntnis mußte ihr die Freiheit werden.

Nicht einen Moment kam ihm der Gedanke, es könne vielleicht doch anders sein. Man bezieht nicht umsonst fünftausend Mark Monatsgage, bewohnt eine fürstlich eingerichtete Flucht von Zimmern, trägt blinkende Ringe.

Sie dankte ihm jetzt gewiß, daß er sich von ihr löste. Wenn es einfacher ginge, er hätte nicht geögert, still und resigniert zur Seite zu treten. Sie gehörten ja nicht mehr zusammen, sie waren sich bereits fremd geworden. Aber das Gesetz verlangte mancherlei Formalitäten. Alfred Wellmann kam mit seiner Person, ob er wollte oder nicht, mit in die Scheidungsaffäre.

Aber was machte das diesem Herrn! Sein Anwalt würde sorgen, daß die Sache so wenig wie möglich publik wurde. Wozu hatte man das viele Geld!

Drei Monate waren vergangen. Der Frühling hatte mit dem Sommer getauscht.

Und noch immer stand die Welt in Flammen, erzitterte unter der rollenden Kanonade von Freund und Feind. Hans Walter stand irgendwo im Westen. Er machte gleich zu Anfang mehrere schwere Sturmangriffe mit, bei denen er sich besonders auszeichnete, als bedeute für ihn das junge Leben nichts mehr. Und war dabei ohne jede Verwundung davongekommen.

Er wunderte sich selber. Rechts und links von ihm stürzten die Kameraden. Geschosse krepierten und das Blut floß in Strömen, ihn traf keine Kugel.

Er wurde zum Unteroffizier befördert und erhielt das Eisener Kreuz als Führer einer erfolgreichen Sturmkolonne.

Und dann mußte er gegen seinen Willen auf einige Tage Urlaub nehmen. Das Gericht in Berlin hatte einen Sühneverfuch angeordnet. Die beiden Gatten sollten sich persönlich noch einmal gegenüber treten.

Das war etwas, das Hans Walter nicht in Berechnung gezogen hatte. Er hoffte, daß ihm diese bittere Stunde in Anbetracht der Kriegsverhältnisse erspart bleiben würde. Es ließ sich aber nicht ändern. Vielleicht hätte der alte Richter, der den Fall bearbeitete,

sich vorgenommen, eine Versöhnung herbeizuführen. Er hoffte wohl, daß der Anblick ihres in Feldgrau erscheinenden Gatten, der aus den heißen Kämpfen mit dem Eisener Kreuz geschmückt heimkehrte, die junge schuldige Frau erschüttern würde. Eine Versöhnung war dann nicht mehr schwer anzubahnen.

So mußte Hans Walter heimreisen. Es war vergeblich, daß er seinen Hauptmann bat, ihn hierzubehalten.

Dann reiste er zurück, einer harten Zug um den Mund. Sein Gesicht war gebräunt, seine Gestalt hager geworden, aber kein Zeichen von Schwäche war an ihm zu erkennen.

Im Berliner Justizgebäude standen sie sich dann eines Vormittags gegenüber. Hans Walter, der feldgraue Unteroffizier, dem nichts daran lag, daß er den gleichen Rock trug wie draußen an der Front, an vielen Stellen beschmutzt, sogar an einer Stelle geblutet. Da ging beim letzten Sturmangriff eine französische Kugel hindurch, und Hans Walter weiterte sich seitdem, den Rock auszutauschen.

Morga hatte sich etwas verspätet. Sie kam im Auto Alfred Wellmanns. Ein Mietauto natürlich, die Privatwagen waren eingezogen.

Hans Walter hatte sich in die Nähe des Fensters gestellt. Sein Gesicht war bewegungslos. Auf die wenigen Worte, die der alte, weißhaarige Richter an ihn richtete, antwortete er ruhig, aber einsilbig.

Derem auch eine Aufschrift des Chefs der Unterrichtsabteilung zur Verlesung, wonach die Stadtschulräte nur zwecks Regelung von Angelegenheiten, die in den Wirkungsbereich der Bezirkschulräte fallen, einberufen werden sollten. Weil im heurigen Schuljahre an der hiesigen Bürgerschule die serbo-kroatische Sprache nicht gelehrt wurde, wird die Unterrichtsabteilung ersucht, alle höheren Fachschulen ausnahmslos zu machen, daß Schüler der hiesigen Bürgerschule aufgenommen werden, wenn sie auch in der serbo-kroatischen Sprache nicht klassifiziert sind. Der Rechnungsschluß der Knabenbürgerschule für das Jahr 1923 wird genehmigt. Wegen des Kongresses und der Ausstellung der Bürgerschulen wird der Unterricht an der Bürgerschule bereits am 17. d. M. beendet. Das Referat des Bezirkschulinspektors, Herrn Cerne, über die Inspektion der städtischen Volksschulen wird mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Die Lokale im Souterrain der Bürgerschule werden hergerichtet, damit jede Schule eine Lehrmittelaufteilung bekommt.

c. Apothekenachtdienst. In der laufenden Woche versieht die Apotheke „Pri orlu“ am Blawnting den Apothekenachtdienst.

Theater und Kunst.

+ Erkaufführung der Oper „Carmen“. Samstag, den 14. d. M. gelangt im Nationaltheater die Oper „Carmen“ von George Bizet zur Aufführung. Die Titelrolle hat Frau Mitrovic inne; die übrigen Rollen verteilen sich auf Fräulein Blodimirova, Fräulein Lubei und Fräulein Kogej und auf die Herren Strwanic, Gworoob, Urcek, Stoglar und Strbinski. Die Oper dirigiert Herr Direktor Mitrovic; die Regie liegt in den Händen des Captes, Herrn Bachmann.

Kino.

I. Burgkino. Von Donnerstag bis einschließlich Sonntag steht ein Filmclager in der sich gewiß die Kunst des Kinopublikums in hervorragendem Maße erringen wird: es wird das sechsstellige Drama „Der Tiger des Zirkus Farini“, mit der berühmten Schönheit Helena Malawska in der Hauptrolle, gegeben. Die sich durch sechs Akte hinziehende hochspannende Handlung erzählt uns von Ponz und Liebe, von Glück, Reue und Vergessen, worin die beste Gesellschaft eingeschloffen ist, und zeigt uns das reizvolle Zirkusleben mit seiner pridelnden Anziehungskraft und seinen tiefen Abgründen. Der Film bietet dem Beschauer tatsächlich einen Genuß, wie er nur selten von einem Film dieser Art geboten wird.

KARO-Schuhe

MARIBOR, Koroska cesta Nr. 19

Er sah auch gar nicht die teilnahmsvollen Blicke des alten Herrn, der in seinen Alten Kranz Ein Feldgrauer, für kurze Zeit heimkehrend aus der Höhe da draußen, hinter sich die Erlebnisse von Not und Tod, ein Heil und doch gestand: in seiner jungen Ehe!

Der alte Richter nahm sich vor, alles aufzuklären, diesem Manne ein Etüchen Frieden, neue Hoffnung mitzugeben auf den Weg, den er schon morgen wieder gehen mußte.

In eleganter Toilette glitt Marga in das Zimmer. Mit einem Kopfnicken begrüßte sie den Richter, der den Sühnevertrag angeordnet hatte. Dann nahm sie auf dem dargebotenen Stuhle schweigend Platz und schlug den letzten Scheiter zurück.

Nervös zitterte ihre feinhandschuhte Rechte. Es war ihr unbeschreiblich peinlich, abermals mit Hans Walter zusammenzutreffen. Der Richter wendete sich an den jungen Mann und bat ihn näherzutreten. Schweigend kam dieser dem Wunsche nach.

Mit einer halben Wendung des Kopfes sah Marga ihren Mann. Er erschien ihr völlig fremd, nicht nur der Uniform wegen, auch in seinem ganzen Wesen und Aussehen.

Unartig durchzuckte sie der Gedanke, daß sie ja nur zu erklären brauchte, wie jene Selbstbezüglichung eine absichtliche Lüge war, entsprungen ihrer furchtbaren Erregung, einem aufbaumenden Gefühl, daß sie weder damals noch heute die Geliebte Alfred Hellmanns war!

Sport.

: M. O. Donnerstag den 12. d. um 20 Uhr haben die Kapitäne sämtlicher Sportklubs zwecks Besprechung der Aufstellung für den am 19. d. stattfindende Städtewettspiel Maribor-Ljubljana in Maribor im Hotel „Pri jamorcu“ zu erscheinen.

Volkswirtschaft.

× Die Hochwasser Schäden in der Wojwodina. Das „Deutsche Volksblatt“ schreibt: Soweit von unseren Vertrauensmännern festgestellt wurde, erstreckt sich das von uns befahrene Ueberschwemmungsgebiet auf rund 200.000 Joch, wovon auf Apatin allein 18.000 Joch entfallen. Der Schaden, den die deutsche Bevölkerung durch die Wasserkatastrophe erlitten hat, wird auf etwa 250 Millionen Dinar berechnet — hiervon ist Apatin mit 70 bis 80 Millionen betroffen. Der Schaden im gesamten Ueberschwemmungsgebiet beläuft sich auf 700 bis 800 Millionen Dinar und erreicht mit Einschluß der an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden angerichteten Zerstörungen nahezu eine Milliarde Dinar.

× Index der Großhandelspreise in Jugoslawien. Ende April war der Index für landwirtschaftliche Produkte 2290, Obst und Obstzeugnisse 930, Baumaterial 2090, Kolonialware 1683, Industriezeugnisse 2484. Der Gesamtindex betrug 1973 und weist gegen März ein Sinken um 67 Punkte, d. i. um 3,3 Prozent, aus.

× Reform der Exportpolitik in Polen. Die neue Ausfuhrpolitik Polens, die gegenwärtig im Warschauer Sejm zur Beratung steht, sieht eine Abkehr von dem bisherigen System der Reglementierung vor und wendet sich in der Hauptsache auf das in Vorbereitung befindliche neue Zollsystem und auf Ausfuhrabgaben stützen. Einen Übergang zu dieser neuen Politik hat man bereits in den Beschlüssen zu erblicken, die in der letzten Sitzung des Wirtschaftsausschusses der polnischen Ministerrates gefaßt worden sind. Danach soll die Ausfuhrverbotsliste noch weiter eingeschränkt werden, um die polnische Handelsbilanz zu heben. Dagegen sollen keine Ausfuhrbegünstigungen gewährt werden, die geeignet sein könnten, die Lebenshaltungskosten im Inlande zu verteuern.

× Der Banknotenbestand der Osmanischen Bank. Ueber Veranlassung der türkischen Regierung werden jene Banknotenbestände der Osmanischen Bank, die nach dem Waffenstillstand in die Filialen zu Marseille, Paris und London geschickt worden waren, nach Konstantinopel zurückgebracht und dort in Gegenwart eines Regierungsvertreters vernichtet werden.

Schach.

□ Das Schachturnier in Ljubljana. Das Schachturnier um die Meisterschaft von Ljubljana hat bereits seinen Abschluß gefunden. Furlani, Stupan und Jerosov errichteten 14½, Valentinič und J. Vidmar 12½, Jstka 10½, C. Vidmar und Ruzlikar 9½, Sita 9, Jug. Zupanc und Plevelj 8½, Dr. Weber 7, Bladimirovič 6, Dr. Cadež und Kragelj 5½, Bezrutow 4 Punkte. Furlani, Jerosov und Stupan bekamen den 1., 2. und 3. Preis zu gleichen Teilen, Valentinič erhielt den 4. und J. Vidmar den 5. Preis.

Aus dem Gerichtssaale.

Schwurgericht.

Versuchter Mord. Gestern hatten sich noch der 20jährige Leopold Bagari und der 23jährige Stefan Herzan aus Bukovei in Prekmurje wegen an Matthias Herzan versuchten Mordes vor den Geschworenen zu verantworten. Matthias Herzan heiratete vor 32 Jahren die Anna Rainer, mit welcher er aber kein glückliches Zusammenleben führte. Bereits nach zweijähriger Ehe begab sich Matthias Herzan nach Amerika und verblieb dort fast 18 Jahre. Unterdessen über unterhielt seine Frau ein Liebesverhältnis mit einem gewissen Franz Stör, dem ein Kind, der heutige Angeklagte Stefan Herzan, entsproß. Als Matthias Herzan in die Heimat zurückkehrte, begann er seine Frau wie auch seinen Stiefsohn zu hassen, während er zu seiner Tochter in Liebe entbrannte. Auch dieses Verhältnis blieb nicht ohne Folgen. Die Mutter tötete jedoch ihr Kind im Einverständnis mit ihrem Vater, worauf beide eine längere Kerkerstrafe abzuhängen hatten. Als der Vater im Jahre 1923 aus

dem Gefängnisse wieder heimkehrte, erneuerte er die Feindschaft gegen seine Frau und seinen Stiefsohn, weshalb dieser den Entschluß faßte, den Stiefvater aus der Welt zu schaffen. Zur Verwirklichung seines Planes barg er den 20jährigen Leopold Bagari um den Preis von 1000 Gulden. Am 7. März l. J. führte Bagari den Plan aus. Er begab sich mit einem geladenen Revolver vor die Wohnung des Matthias Herzan. Als dieser an der Türe erschien, gab Bagari einen Schuß auf ihn ab, der ihn aber glücklicherweise nur an der Schulter traf. Beide Angeklagte gaben ihre Tat unumwunden an. Die Geschworenen bejahten die Hauptschulfrage mit 10 Stimmen, worauf beide Angeklagte zu je drei Jahren schweren Kerkers verurteilt wurden.

× Totschlag. Als erster stand heute der 18jährige Besitzersohn Anton Golob aus Prerad bei Ptuj wegen an Anton Kampre verübten Totschlages vor den Geschworenen. Wegen eines Mädchens zerstritten sich in der heutigen Fastenzeit Anton Golob und Anton Kampre. Am 26. März l. J. trafen sich die beiden Konkurrenten beim Hause des Besitzers Kelec in Prerad; bei dieser Gelegenheit stellte Anton Kampre seinen Feind zur Rede, weil dieser anderen Leuten gegenüber verschiedene Drohungen ausgesprochen haben soll. Es entspann sich schließlich ein heftiger Streit, in dessen Verlauf Golob einige Ohrfeigen erhielt. Dies regte ihn aber derart auf, daß er nach Hause lief, ein geladenes Jagdgewehr nahm und sich im Garten auf die Lauer legte. Als bald darauf Kampre und dessen Freund Berlak vorbeikamen, hielt sie Golob an. Als nun Kampre und Berlak umkehren wollten, trachte ein Schuß und Kampre stürzte, von sieben Schrotkugeln in den Kopf getroffen, zu Boden; der Schwerverletzte starb einige Tage darauf im Krankenhaus zu Ptuj. Der Angeklagte gesteht seine Untat ein, doch behauptet er, vollständig vernarrt und betrunken gewesen zu sein. Die Geschworenen verneinten die Hauptschulfrage auf absichtliche Tötung einstimmig, worauf der Angeklagte wegen fahrlässiger Handhabung und verbotenen Tragens von Waffen zu einem Jahre strengen Kerkes und zur Zahlung der Gerichtskosten und einer Entschädigungssumme an die Mutter des Anton Kampre im Betrage von 1500 Dinar verurteilt wurde.

Bücherschau.

l. „Est und Süd“, illustrierte Wochenschrift, ist zweifellos einer der besten Blätter dieser Art. Die Nummer 23 vom 7. d. hat folgenden Inhalt: Zivilisation, Freiheit, Menschheit (1 Bild). — Der Vampir. — Die Schredensherrschaft der Franzosen am Rhein — Ein brasilianischer Politiker für die Aufhebung des Versailler Vertrages. — Schwedenhilfe im Ruhrgebiet. — Linz a. D. nach Vollendung des neuen Doms (1 Bild). — Die Pilgerfahrt nach Mekka. — Die plattdeutsche Bedulnen-Sklavin. — Eine deutsche Zeitung in Finnland. — Schwedische Literatur. — Die deutsche Sprache in der Tschechoslowakei. — Deutsches Leben in Neu-Kamänien. — Eine neue Universität in Bagdad. — Wiedereröffnung des deutschen Mekturmsinstituts in Kairo. — Vom deutschen Vereinsleben in Buenos-Aires. — Hebung des deutschen Dampfers „Graf Göben“ aus dem Laganjila-See. — Neuartige Flechtmöbel aus deutschen Zellstoff (4 Bilder). — Das elektrische Fernsehen (9 Bilder). — Die Entwicklung des internationalen Handels im Jahre 1923. — Eine neue große Erdölquelle in Deutschland. — Ungarisches Außenhandels mit Deutschland im Jahre 1923. — Märkte, Warenbörsen und Devisenkurse. — Schriftleitung und Geschäftsstelle: München, Lindlingerstraße 80.

Letzte Nachrichten.

Der Proteststreik in Zagreb.

ZM. Zagreb, 11. Juni. Der gestrige Proteststreik war nur ein teilweiser. Auch einige Geschäftsläden wurden geschlossen, da die Inhaber Ausschreitungen befürchteten. Es kam zu kleineren Zusammenstößen mit der Polizei. Einige Personen wurden verhaftet und der Staatsanwaltschaft übergeben, wo gegen sie auf Grund des Gesetzes zum Schutz des Staates vorgegangen wird.

Neuwahlen im Hercego?

ZM. Beograd, 11. Juni. Die radikalen Abgeordneten sand sich heute in ihren Klublokalen ein, um näheres über die bevor-

stehende Rekonstruktion des Kabinetts in Erfahrung zu bringen und um die neue Sachlage zu besprechen. Die Abgeordneten zeigen den Wunsch nach einer weiteren Rekonstruktion des Kabinetts, welcher jedoch die Minister nicht gewogen scheinen. In oppositionellen Kreisen macht sich hierbei die Auffassung geltend, daß die Rekonstruktion des Kabinetts eine Erschütterung desselben und ein neue politische Situation zur Folge haben könnte, und zwar im Sinne eines Konzentrationskabinetts. In radikalen Kreisen verlauntet, daß das Rekonstruktionskabinet gewisse delicate Angelegenheiten zu regeln hätte, über welche nichts Näheres bekannt gegeben wird und über die man sich nur in Andeutungen ergeht. Eine gestern verbreitete Version spricht sogar von der Auflösung der Stupschina im August und von baldigen Neuwahlen. Es wurde auch schon das Datum des 8. November als Wahltag genannt. Auch heißt es, die Regierung werde jedenfalls der Radikale gegenüber eine gewisse entscheidende Haltung annehmen. In der heutigen „Pravda“ veröffentlicht der radikale Abgeordnete Pantović einen Angriff gegen den Minister Kojic und beschuldigt ihn unter Anführung von neun Fällen, zum Schaden des Staates vorgegangen zu sein.

Aus der französischen Kammer.

PARIS, 10 Juni. In der Kammereröffnung ergreift nach dem Deputierten Reibel, Ministerpräsident Marçal das Wort und lenkt die Aufmerksamkeit des Hauses auf die große Bedeutung der aufgeworfenen Frage. Es handelt sich um eine Kampagne für die die Rede des Präsidenten der Republik oder eine andere Intervention als Vorstand diene. (Lebhafte Unterbrechung von Seiten der Linken und äußersten Linken.) Die Wahrheit sei, daß es sich um einen Rachakt gegen den Ministerpräsidenten von 1920 handle. Deputierter Mutet ruft dazwischen: „Das ist falsch! Sie mißbrauchen unseren Vorkreis, um uns zu beleidigen!“ Marçal erklärt weiter, man habe den Wunsch gehabt, einer auswärtigen Regierung Genugtuung zu leisten. (Beifall im Zentrum und auf der Rechten, lebhafter Protestruf auf der Linken und äußersten Linken.) Um die Führer der Majorität der Linken mit der Regierung zu betrauen, sei es nicht notwendig, verfassungswidrig vorzugehen. Unter lebhaften Kundgebungen der Rechten und Unruhe auf der Linken verläßt der Ministerpräsident die Tribüne. Nach ihm sprach der Kommunist Renaud-Jean.

Ein Heilserum gegen die Krebskrankheit.

PHILADELPHIA, 10. Juni. Nach dem „Toronto American“ habe Dr. Clower in Toronto (Kanada) den Krebsbazillus isoliert und ein Heilserum hergestellt. Das Serum, das seit zwei Jahren versuchsweise in mehr als 200 Fällen versuchsweise angewendet worden sei, habe in der Mehrzahl der Fälle ein günstiges Resultat ergeben. In einigen Fällen seien sämtliche Krebs Symptome verschwunden.

Vereinsnachrichten und Ankündigungen.

v. Dankagung. Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehrt in Kamnica bei Maribor erlaubt sich auf diesem Wege allen Gästen des Sommerfestes am 1. Juni d. J. den aufrichtigsten Dank auszusprechen. Gleichzeitig erfüllt das oben erwähnte Kommando die angenehme Pflicht, den sehr geschätzten Spendern sowie den Mitgliedern des Damenkomitees für deren überaus aufopferungsvolle Mitwirkung seinen besonderen Dank zum Ausdruck zu bringen.

Gereizte Stimmungen! Uebererregbarkeit deutet auf nervöse Erschöpfung. Eine Tasse D o m a l i n e zum Frühstück verhilft zum Gleichgewicht. Erhältlich in jeder Apotheke und Drogerie.



edenket bei besonderen Anlässen der freiwilligen Feuerwehrt u. deren Rettungsabteilung in Maribor und spendet für das neue Rettungs-Auto.

Kleiner Anzeiger.

Die Inserenten dieser Rubrik werden gebeten für die Sonntagsnummer die Inserate bis Freitag abends einzuliefern. Schluss für die Inseratenaufnahme Sonntag 9 Uhr vorm. an Wochentagen halb 11 Uhr.

Verschiedenes

John Regal, Erste Spezial-Reparaturwerkstätte für Büromaschinen.
Alleinverkauf des besten Verblet fältigeres „Onakorohk“ u. besten Zubehöre.
Verkauf von neuen u. gebrauchten Schreibmaschinen
Kopiermaschinen
Registrierkassen
Kohlenpapier
Farbbänder
Wachspapiere
Wachspapierfarben
usw.
Maribor, Betrinjska ulica 30.

Fahrräder!
Herren- und Damenräder.
Sämtliches Fahrradzugehör.
Sichere Käufer Zahlungserleichterung.
Eintauch von gebrauchten Rädern.
Fahrräder werden ausgeteilt.
Generalvertretung der **Grödicke** Fahrräder sowie folgender **Motorräder!**

D. S. G. mit engl. **Billers** Motor 2 1/2 P. S., 2 Ganggetriebe, Kickstarter, Dynamobeleuchtung.
Juncker 2 1/2 HP, 3 Ganggetriebe, Kickstarter, Kettenübertragung, Sport- und Tourenmodelle, Geschw.: 90 Kilom. per Stunde. Jede Steigung mit 2 Personen.
Morton 3 1/2 bis 7 HP. 1-2 Personen und Beiwagen, 3 Ganggetriebe, Kickstarter, Kettenübertragung.

Mod. 16 S. 3 1/2 HP, 3 Ganggetriebe, 125 Kilom. p. St., auch für Beiwagen geeignet.
Mod. Big Four 7 HP, ideale Beiwagenmaschine, Geschw.: garantiert 115 Kilom. p. St. mit 3 Personen Belastung. Benzinverbrauch: 5 Liter für 100 Kilom.

Mod. D. S. B. 3 1/2 S. P., anerkannt schnellste 500cm. Maschine der Welt. Geschw.: garantiert 160 Kilom. p. St. **Quages**, orig. engl. Beiwagen für Sport- und Tourenzwecke f. sämtliche Motorradmarken speziell lieferbar.

Preis günstige Gelegenheitskäufe in gebr. Motorrädern, Indianer, Mod. 1923 mit Swan-Beiwagen, R. S. II. Wanderer usw. preiswert.
Frank. Maribor, Slovenska ulica 15. 3382

Gute Realitäten bis 40.000 Din. auf Realität gegen mäßige Verzinsung. Bedingung 2 leere Zimmer. Anträge unt. „Erster Sah“ an die Bero. 5406

Eine schöne Konzertgitarre gegen Umtausch eines Fahrrades. Anfragen Bero.
Aufgehenshaft Burgmairhof nicht mehr am Pyramidenberg. Gutswert, Burgmairhof. 5504

Realitäten

Gutgehendes Gasthaus zu verkaufen. Nähere Auskünfte bei **Paul Marčić, Store.** 5482

Haus, eine Stunde von Maribor, mit 1 1/2 Joch Grund, Obstgarten, Feld und Weingarten, für eine Kuh Futter. Preis 35.000 Din. Anfr. Ruška cesta Nr. 4. 5509

Zu verkaufen

Dienentide (Häuschen) für 2 und 3 Bäder, leer, zu verkaufen. Anfr. Korosceba ul. 50. 5387

Helma Kofelmoš größere Mengen abzugeben. Anfr. Klatska zad. uga, Maribor, Cantarjeva ulica 1. 5402

Goldene Damenuhr, Herrenanhang, dunkelblau, für großen und schlanken Herrn. Antike Silberzunderange. Zwischen 12 bis 16 Uhr Hausbesorger, Tomšičeva ulica 118a. 5497

Ein Herrenfahrrad, Photographenapparate und andere Gegenstände. **Stolna ul. 1/2, G.** 5405

Hferbedünger hat abzugeben l. mariborska mlekarna **Adolf Bernhardt, Maribor, Aleksandrova cesta 51.** 5505

Eine fast neue, leichte Kutje zu verkaufen. **Johann Lindis, G. Breg 33 bei Ptuj.** 5439

Ein Kinderwagen sowie Bodenstrom sofort zu verkaufen. **Aleksandrova cesta 18, Binarna.** 5506

Kasten, Divan, Tisch und Spiegel, gut erhalten, zu verkaufen. **Tržaska cesta 1/1.** 5512

Gitarre, gut erhalten, zu verkaufen. **Mr. Bero.** 5518

Zu kaufen gesucht

Altes Gold kauft und zahlt die höchsten Preise **R. Bizjak, Goldwarengeschäft, Maribor.** 5323

Sparherd gebraucht, wird zu kaufen gesucht. **Rodgoršek, Slovenska ulica 10.** 5498

Zu vermieten

Ruhiges, möbl. Zimmer event. mit Verpflegung zu vermieten. Auch sofort. **Auskunft aus Gosl. im Gebrüder Stibers, Cvetlična ulica.** 5498

Schön möbl. Zimmer mit zwei Betten zu vermieten. **Anfr. in der Bero.** 5520

Wohnung in Neubau, 3 Zimmer mit Zubehör und Garten bis November oder ständig zu vermieten. **Anträge unter „Wohnung 50“ an die Bero.** 5521

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht, sep. Eingang, ab 15. Juni zu vermieten. **Anfr. Bero.** 5577

Zimmer mit elektr. Beleuchtig., sep. Eingang, Bahnhofnähe, an soliden Herrn. **Tomšičev drevored 123 a.** 5517

Recht möbl. Zimmer mit elektr. Licht an zwei solide Fräulein ab 15. Juni zu vermieten. **Tržaska cesta 1/1.** 5511

Schön möbl. Zimmer a. Stadtpark an distinguierten, soliden Herrn sofort zu vermieten. **Anfr. Matkova ulica 2.** 5503

Zu mieten gesucht

Wohnung, möbliert oder unmöbliert, bestehend aus einem Zimmer und Küche, in der Umgebung Maribors und Nähe der Bahnlinie sucht junges Ehepaar ohne Kinder. **Unter „Nr. 100“ an die Bero.** 5488

Unmöbliertes Zimmer oder Kabinett wird zu mieten gesucht, womöglichst Bahnhofnähe. **Anfr. unter „Gute Bezahlung“ an die Verwaltung.** 5430

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer u. Zubehör, in Neubau, sucht Privatbeamte. **Anträge unter „Guter Sinn“ an die Bero.**

Gemischwarenhandlung wird sofort in Pacht genommen. **Anfragen bei: Pepica Ronich, Maribor, Pod mostom.** 5487

Offene Stellen

Tüchtige und fleißige **Guaceln** und a. jour-Wäherinnen werden aufgenommen. **Vorzustellort im Wasche-Atelier „Balencienne“, Ob brodu 1, von 2 bis 4 Uhr. Arbeitsprobe mitbringen.** 5320

Herrschaftsdiener, unbedingt perfekt, nur mit Jahreszeugnissen, gesucht. **Gor. Radgona, Schloßverwaltung.** 5354

Lehrling mit dreijähriger Lehrzeit wird sofort aufgenommen bei **Anton Riffmann.** 5491

Fleißiges Mädchen für alles, das einfach kochen kann, wird in gutes Haus aufgenommen. **Meljska cesta 19.** 5490

Ein **Oberteilhersteller** wird aufgenommen bei **S. Anton Gabersel, Slovenska ulica 24.** 5508

Bedienerin wird aufgenommen. **Pod mostom 10.** 5501

Lehrjunge wird aufgenommen bei **Ferd. Kressl, Friseur, Mlinška ulica 9.** 5495

Tüchtige **Mamsell** wird sofort aufgenommen. **Damenmodeseon M. Kaiser, Lattenbachova ulica Nr. 20.** 5519

Spezialkommiss, nach der Auslebre, Slowenisch und Deutsch vollkommen mächtig, stinker Verkäufer, guter Rechner, der von seinem Chef empfohlen wird, möge Offert an **Erzgovski Oremij Maribor** senden. 5502

Tüchtige, perfekte **Hauschneiderin**, nur für Kleider, wird per sofort nach auswärts gesucht. **Anträge sind zu richten an die Bero. unter „Chid“.** 5513

la. PORTLAND-ZEMENT

in Säcken und Fässer und **KALK** stets zu haben bei: 2575 **Ferd. Rogalsch** Franciskanska ulica 17.

Hemden Hosen Pyjamas übernimmt zu **Lackner Ludmilla** MARIBOR **Koroška cesta 31.**

Grosse Auswahl an modernen fertigen Herren-, Knaben- und Kinderanzügen **Modehosen billigen Firmungsanzügen** in allen Größen. Für Maßbestellungen reichsortiertes Lager englischer und tschechischer Stoffe **Prompte Bedienung u. moderne Ausführung garantiert.**

Franc Cverlin Schneidemeister **Maribor, Aleksandrova c. 28.**

Nettes Familienhäuschen 5514 samt Viktualienhandlung in Industriecorridor zu verkaufen. **Simi in Kalsdorf bei Graz.**

Günstig. Einkauf von Krawatten, Benden Hüten, Kappen, Sacktüchern, Strümpfen, Spazierstöcken und Parfümerien im **Modegeschäft**

B. Veselnovič & Co. Maribor, Gosposka ulica 26. Die schönsten Neuigkeiten.

Verlangt überall die „Marburger Zeitung.“

Raucher gebrauchen am liebsten **ITO Zahncreme**

Wollen Sie ein Auto kaufen? Dann kaufen Sie einen



und Sie werden zufrieden sein.

LINCOLN FORD FORDSON VERTRETER:
American Import Co. Maribor, Koroška cesta 24.

Hotel Halbwidl Donnerstag 12 **Konzert** des Quartettes **R. Richter.**

!! Schlager-Programm !!
Puch Sieger!
J. Baumann auf Puch-Motorrad Cype. Im 23 siegte beim Pflingst-Bahnrennen in Zagreb in der Kategorie bis 250 ccm. **Zwei erste Preise!**

A. Stoinschega, R. Pelikan Maribor. 5489 **Aleksandrova cesta 19.**

Gutgehendes Landgasthaus mit **Krofik** und **etwas Grund** sofort zu verkaufen unter günstigen Bedingungen. **Anfragen zu richten an Gasthaus Post, Segerberg Nr. 14 und Strelaber, Graz, Lendhal 113.** 5515

Prima Gastgeschäft samt 2 Häuser Inventar billig zu verkaufen. — Anfrage **Strieders Gasthaus** in Graz, Lendhal 113. 5516

Compagnon mit 200—500.000 Din für prima Lebensmittel-Exportgeschäft sofort gesucht. — **Gosl. Anträge unter „Sehr rentabel“ an die Verwaltung des Blattes gegen Schein,** 5510

Erkflaffiger Buchhalter-Bilanzist mit reicher kaufmännischer Praxis, der slowenischen, kroatischen, deutschen und italienischen Sprache mächtig, sucht **Vertrauensstellung**, auch am Lande. **Zuschriften unter „Solzflach“ an die Bero. d. Bl.** 5404

Dankfagung.

Näherstehende, jedem einzelnen für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme zu danken, welche uns anlässlich der langen Krankheit und beim Hinscheiden unserer unvergeßlichen, guten Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau

Maria Drogenit

Tischlermeisterwittwe

zutell geworden sind, sei es uns auf diesem Wege gestattet, allen unseren tiefgefühlten Dank zu sagen. Ganz besonders danken wir dem **Hochw. Domherrn** für die tiefergreifenden Abschiedsworte am Grabe, allen **Blumenspendern**, dem **Arbeiter-Turnverein „Spohoda“ Maribor**, sowie allen Verwandten und Bekannten, welche der lieben Toten die letzte Ehre und den letzten Liebesdienst erwiesen haben.

Die tieftrauernden Familien Drogenit und Trufschl.

5500